

5 Minuten für Ressourceneffizienz

Ein Interview mit **Dipl.-Ing. Norbert Dümpelfeld**, Energie- und Ressourceneffizienzberater beim Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, HWK-Koblenz..



Herr Dümpelfeld wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Ressourceneffizienz und was fasziniert Sie an dem Thema?

Das Thema Ressourceneffizienz begleitet mich seit meiner Kindheit. Meine Eltern haben mir schon sehr früh vorgelebt, dass man nichts wegwirft, was noch „für irgendwas zu gebrauchen ist“. Ich habe bis heute große Probleme, wenn ich Verschwendung jedweder Art sehe. Ich finde es faszinierend, auszuprobieren und zu zeigen, mit wie wenig Material- und Energieeinsatz man tatsächlich in der Lage ist, ein durchaus komfortables Leben ohne nennenswerten Verzicht auf „die schönen Dinge des Lebens“ zu führen.

Können Sie ein Beispiel für gelebte Ressourceneffizienz geben?

Ich fahre mit meinem Auto konsequent maximal Tempo 100. Das Ergebnis ist ein durchschnittlicher Spritverbrauch von nur 4,2 Liter Diesel /100 km und das bereits seit fast 200.000 km. Und das Schönste dabei ist, dass ich überhaupt keine Zeit dabei verliere, sondern völlig entspannt im Hier und Jetzt an mein Ziel komme.

Wo glauben Sie stehen wir heute beim Thema Ressourceneffizienz? Gibt es noch Möglichkeiten besser zu werden?

Wir stehen technologisch schon ganz weit vorn, aber bei der Umsetzung hapert es noch gewaltig. Manche technischen Möglichkeiten scheitern nach wie vor an der mangelnden Einsichtsbereitschaft derjenigen, die sie einsetzen könnten, bzw. an oftmals vorgeschobenen ökonomischen Zwängen, die beim näheren Hinsehen nur zu kurz greifen. Wenn es gelingen könnte, Technik zur Steigerung von Ressourceneffizienz aus der „Spaßverderber-Ecke“ heraus zu holen und als DIE alternative Trendline zu etablieren, könnten große Umwälzungen in unserer Wirtschaft angestoßen werden. Was wir brauchen, sind nicht Lippenbekenntnisse bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, zu denen die Protagonisten in repräsentativen Großraumlimousinen vorfahren, sondern ernsthafte Beispiele von realisierten Effizienzmaßnahmen in der Alltagspraxis. Ich denke, dass nur ein grundsätzliches Umdenken in der gesellschaftlichen Wertediskussion zu Erfolgen führen wird. Beispielsweise fehlt mir eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Begriff der Suffizienz. Ein zielgerichtetes Marketing könnte hier große Fortschritte bringen. Schließlich schafft es die Autoindustrie ja auch, die völlig überflüssigen „Stadtpanzer“ (SUV) an den Mann und die Frau zu bringen. Also alles eine Frage des guten Willens und letztlich eines guten Marketings.

Ist Ressourceneffizienz für Sie noch mehr als die Einsparung von Energie, Material, Wasser oder Abfall?

Ressourceneffizienz ist eine Frage der Lebenseinstellung, vielleicht sogar eine Frage der Moral. Nicht alles, was wir können, dürfen wir auch. In meinen Augen zeigt sich wahre Größe im Verzicht auf das, was man haben könnte, aber nicht wirklich braucht. Der amerikanische Schriftsteller und Philosoph Henry David Thoreau hat einmal gesagt: „Den Reichtum eines Menschen misst man an den Dingen, die er entbehren kann, ohne seine gute Laune zu verlieren“. Dem schließe ich mich mit bester Laune an.

Herzlichen Dank Herr Dümpelfeld, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!



Zur Person:

Norbert Dümpelfeld, Jahrgang 1955, ist Dipl.-Bauingenieur mit der Vertiefungsrichtung Siedlungswasserwirtschaft. Seine beruflichen Stationen in verschiedenen Ingenieurbüros führten ihn von der Abwasserreinigung über die Abfallwirtschaft und Abfalltechnik über die Altlastensanierung und das „Öko-Audit“ durch alle Bereiche des technischen Umweltschutzes bis hin zur Energie- und Ressourceneffizienzberatung.

Seit 2010 ist Herr Dümpelfeld als Energie- und Ressourceneffizienzberater bei der Handwerkskammer Koblenz tätig und berät Handwerksbetriebe vor Ort. Außerdem ist er zuständig für die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen zu Themen der Energie- und Ressourceneffizienz für Berater, Handwerker und im Rahmen der Lehrlings- und Meisterausbildung sowie bei Verbänden und Innungen.

Neben seiner Beratungstätigkeit bei der Handwerkskammer hat Herr Dümpelfeld seit 2005 einen Lehrauftrag an der Berufsbildenden Schule Neuwied im Bereich Umwelttechnik für die Ausbildung von Fachkräften für Wasserversorgung und Abwassertechnik. Seit 1999 betreibt Norbert Dümpelfeld ein eigenes „Büro für Bau- und Umwelttechnik“ in Andernach mit dem Schwerpunkt Energieberatung für Kirchengemeinden. In seiner Freizeit ist er seit über 25 Jahren aktives Mitglied beim Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND). Hier bringt er sein Fachwissen unter anderem im AK technischer Umweltschutz, AK Wirtschaft sowie bei konkreten regionalen und überregionalen Projekten ein.